

Anzeiger von Saanen

TODAY
GSTAADLIFEHEUTE MIT
KIRCHENFENSTER

heute mit AMTLICHER ANZEIGER

DIE OFFIZIELLE

www.anzeigervonsaanen.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.60

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Lauenen

ERSCHEINUNGSWEISE AVS

Nächste Ausgabe
am 7. Januar

Wir danken Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue und wünschen Ihnen einen schönen Jahreswechsel. Nach Neujahr erscheint der «Anzeiger von Saanen» inkl. «Amtlicher Anzeiger Saanen» erstmals am Dienstag, 7. Januar. Redaktionsschluss ist am Montag, 6. Januar um 9 Uhr. Danach erscheint der «Anzeiger von Saanen» wieder wie gewohnt jeden Dienstag und Freitag. Redaktionsschluss ist jeweils am Montag und am Donnerstag um 9 Uhr.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

REDAKTION «ANZEIGER VON SAANEN»

INHALTSVERZEICHNIS

Wandergrüsse



Martina Haller und Ivo Paroni aus Saanen sind im Abenteuerfieber. Sie starteten am 9. November im chilenischen Santiago und wandern südwärts. In der zweiten Folge nehmen uns die beiden mit auf einen Wandertag. Seite 5

Verkauft



Das Autohaus Pichler in Feutersony hat einen neuen Besitzer. Der Unternehmer Beat Imwinkler führt ab Januar die exklusive Garage mit den Marken Mercedes-Benz, Porsche und Bugatti. Seite 7

Klimawandel

Welche konkreten Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Tourismusdestination Gstaad? Der laufende Temperaturanstieg wird die Bedingungen für den Wintersportbetrieb deutlich verschlechtern. Gleichzeitig könnte der Sommer für Gäste attraktiver werden. Seiten 8 und 9

GLÜCKWUNSCH

80. Geburtstag

- Bethli von Siebenthal (Donnerstag, 2. Januar), Sagebergweg, Turbach

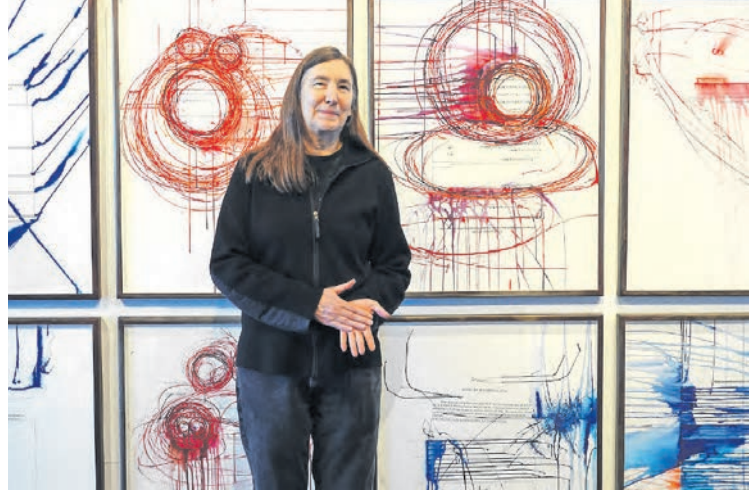
Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich zum runden Geburtstag, wünschen ihr einen schönen Feiertag und für die Zukunft bestes Wohlergehen. «ANZEIGER VON SAANEN»

Jenny Holzer: das Licht, das Wort und das Schreckliche

KULTUR Eine der einflussreichsten lebenden Künstlerinnen hat dieses Wochenende unserer Region die Ehre erwiesen: Die US-Amerikanerin Jenny Holzer hat die ihr gewidmete Ausstellung «A little knowledge» im Gstaad Airport in Saanen eröffnet und Lichtprojektionen in Gstaad präsentiert. Die Ausstellung gibt Einblicke in ihre harte, sozialkritische Kunstwelt.

MARTIN GÜRTNER-DUPERREX

Seit über 40 Jahren rüttelt sie die Gegenwartskunst mit ihren sozialkritischen und politischen Statements auf: Die US-Amerikanerin Jenny Holzer, Gewinnerin des Goldenen Löwen der Biennale in Venedig und Preisträgerin renommierter internationaler Auszeichnungen, ist eine der grössten und einflussreichsten lebenden zeitgenössischen Künstlerinnen. Ihre Werke, Wortbotschaften in Form von Leuchtafeln und Lichtprojektionen an Gebäuden, auf Plakatserien, Granitbänken,



Natürlich, sympathisch und zugänglich: Jenny Holzer mit ihren Gouachen, deren Hintergrund freigegebene US-Regierungsdokumente bilden und die zum Teil mit schrecklichen Geschehnissen in Zusammenhang stehen. FOTO: SARA TRALOVIC

«Wenn etwas meine Neugierde weckt, verwandle ich es in Kunst.»

Jenny Holzer

Konzept- und Installationskünstlerin

aber auch auf Gouachen und Ölgemälden, werden sonst in grossen Museen der Welt und Megacitys gezeigt: im Guggenheim Museum und am Rockefeller Center in New York, am Pariser Louvre und Berliner Reichstag, im Institute of Contemporary Art, London, im Haus der Kunst, München, in der Fondation Beyeler in Basel ... und nun eben im Tarmak 22 auf dem Gstaad Airport in Saanen mit Lichtprojektionen in Gstaad. Am Freitagabend hat die Ver-

nissage im Rahmen der Ausstellung der Galerie Hauser & Wirth «A little knowledge can go a long way» im Beisein der grossen Künstlerin und einer zahlreichen lokalen und internationalen Gästeschar stattgefunden. Jenny Holzer hat sich trotz voller Agenda Zeit genommen, uns kurz durch die Ausstellung zu führen und Einblicke in ihre Kunstwelt zu gewähren.

Nicht besser, aber anders

«Ich war anfangs eine schlechte Malerin, wenn Sie die Wahrheit wissen wollen», sagt Jenny Holzer herzlich lachend. «Meine Grundausbildung war eher geisteswissenschaftlich ausgerichtet als auf Kunst.» Daher habe sie sich der Sprache, dem Wort zugewandt,

um den Inhalt ihrer Kunst, zu der sie relativ spät gestossen sei, konkret auszudrücken. «Aber obwohl die Sprache wichtig ist, gibt es auch bei meinen Werken traditionelle künstlerische Ausdrucksmittel wie Farbe, Elektronik und andere Techniken, wie Sie hier an meiner Ausstellung sehen können.»

nem ironischen Unterton. Denn: Es kann ewig dauern, bis man eine Antwort erhält, und gerade die entscheidenden Stellen können vom Zensor geschwärzt sein.

Beunruhigende Zeitdokumente

Um dies zu illustrieren, begeben wir uns zu einem eindrücklichen, zur aktuellen Zeitgeschichte gehörenden Werk: drei überdimensionalen Seiten aus dem Mueller Report. Ausser der Unterschriftenzeile des gegen den Präsidenten ermittelnden US-Sonderstaatsanwalts und den Seitennummern sind ausschliesslich geschwärzte Balken zu sehen, welche den Text zudecken. «Es ist absolut nichtssagend», kommentiert Jenny Holzer. Das Dokument ist unverändert, ausser dass die Balken aufgrund des künstlerischen Effekts teilweise mit Blattgold und -palladium belegt sind. «Wie gehen wir mit Transparenz um?», so Holzers nüchterne Frage. Andere freigegebene Materialien wurden von der Künstlerin zuerst blau, später rot mit Wasserfarben bearbeitet. «Blutrünstig, es sieht aus wie im Schlachthof», erheitert sich Jenny Holzer und beteuert, dass dies so ursprünglich nicht geplant war. Darunter

«Wie gehen wir mit Transparenz um?»

Jenny Holzer

Konzept- und Installationskünstlerin

«Meine Art von Kunst reflektiert die Gesellschaft», simmiert die Künstlerin weiter. «Ich möchte den Menschen zeigen, was ihnen schaden oder sie sogar umbringen könnte.» Diese Aussagen seien oft hart und schrecklich traurig. «Ich bin aber dankbar, dass ich solche Themen in einer Weise präsentieren kann, die sich vom Journalismus unterscheidet.» Nicht dass diese Art besser wäre, aber eben anders, unterstreicht sie.

Zensoren am Werk

Viele von Jenny Holzers Kernbotschaften aus jüngerer Zeit stammen aus unter dem «Freedom of Information Act» freigegebenen US-Regierungsdokumenten. «Als ich aufhörte, selber Materialien für meine Kunst zu schreiben, suchte ich nach anderen Ausdrucksformen.» Sie begann, sich für die Irak- und Afghanistan-Kriege in der Bush-Ära zu interessieren. «Wenn etwas meine Neugierde weckt, verwandle ich es in Kunst», so Holzer. Das Informationsfreiheitsgesetz, das von Präsident Lyndon B. Johnson schon während des Vietnamkriegs in den Sechzigerjahren eingeführt worden war, erlaubt es US-Bürgern, von der Regierung Informationen über Ereignisse und Entscheidungen einzufordern – «so wie es sich für einen funktionierende Demokratie gehört», präzisiert die Künstlerin mit ei-

«Meine Art von Kunst reflektiert die Gesellschaft.»

Jenny Holzer

Konzept- und Installationskünstlerin

finden sich wiederum Dokumente aus den Irak- und Afghanistankonflikten – unter anderem «schreckliche Dinge» wie Folter – sowie Kontakt- und Telefonlisten aus dem Umfeld des Sexskandals um Finanzier Jeffrey Epstein und des undurchsichtigen Wahlkampfes von Donald Trump und seiner Russlandverbindungen.

FORTSETZUNG SEITE 3

REKLAME

Premiere am 1. Januar 2020, 19 Uhr

Erleben Sie ein Neujahrfeuerwerk voller Magie mit Lasershow und geniessen Sie von unserer Terrasse aus diese umweltfreundliche Neujahrsshow. Bei starkem Schneefall oder Nebel findet das Feuerwerk am 2.1.2020 statt.

Bei Rückfragen steht Ihnen unser technischer Leiter Hugo Egli am 11.2020 ab 18.00 Uhr unter 033 888 9897 gerne zur Verfügung.

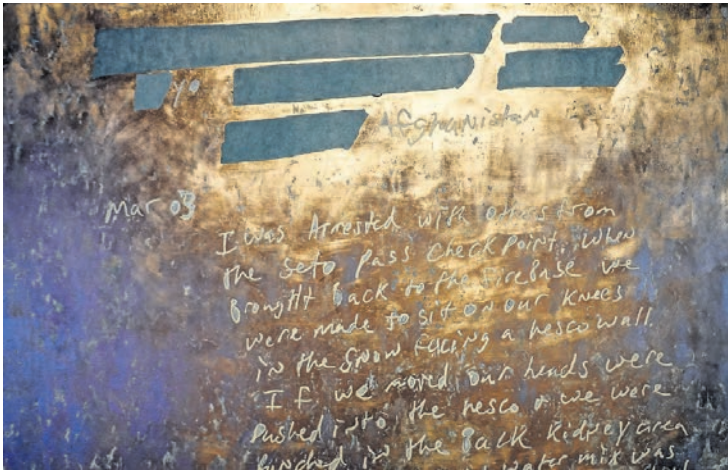
thealpinagstaad.ch



9

771661084005

2 0 0 0 1



Unter einer Reihe ähnlicher Motive sticht ein monumentales, mit Blattgold veredelltes Werk heraus: Gemäss der Künstlerin ist es wohl der handgeschriebene Rapport eines afghanischen Übersetzers, der aussagt, wie amerikanische Soldaten aus Pakistan zurückkehrende unschuldige Flüchtlinge gefoltert hatten. Man beachte die Balken über den zensurierten Stellen.

Jenny Holzer: das Licht, das Wort und das Schreckliche

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Botschaften des Lichts

Zum heute bekanntesten künstlerischen Werk Holzers gehört die Präsentation von «Truisms» – kurze Sprüche und Botschaften wie Weisheiten, Leit-motive, Gesellschaftskritik – im öffentlichen Raum, vor allem in Form von Lichtprojektionen auf grosse Gebäude dieser Welt. Nach der Vernissage liefern

«Money creates taste.»

Jenny Holzer

Konzept- und Installationskünstlerin

diese berühmten «Truisms» als mah-nende Leuchtbänder über die Fassaden des Gstaad Palace sowie auf das Alpi-na-Wäldchen – «weil Natur ewig ist», begründete die Künstlerin ihre Wahl des Naturschauplatzes. Wie sie uns ver-riet, befanden sich darunter auch ihre Lieblingsprüche wie «Abuse of power comes of no surprise» und «Romantic love was invented to manipulate wo-men». Zum ersten Mal waren diese Bot-schaften in den Siebzigerjahren als Pla-katerie an Mauern in Lower Manhattan erschienen, als sie noch eine unbe-kannte Strassenkünstlerin, ein «street

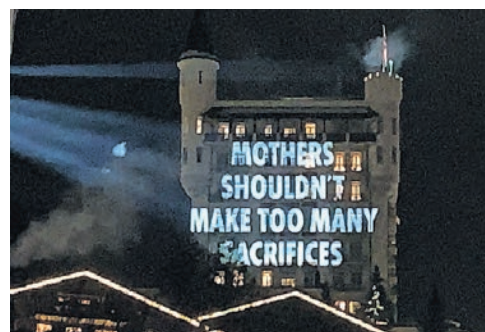


LED-Lichtsäule von Jenny Holzer: eine moderne Fassung mit Inhalten aus deklassierten Dokumenten und ehemals geheimem Material aus dem Afghanistan-Krieg. FOTOS: SARA TRALOVIC

LICHTPROJEKTION VS. ADLERHORST

In der Organisation von Jenny Holzers Lichtprojektionen am Gstaad Palace und auf das Alpina-Wäldchen war als Privatperson der neu gewählte Verwaltungsdirektor der Gemeinde Saanen, Thomas Bollmann, mitinvolviert. Als ehemaliger Fachleiter Polizei und Sicherheit der Gemeinde auch für öffentliche Veranstaltungen zuständig, war Bollmann für den Erhalt der Bewilligungen hilfreich. «In Zeiten, wo die Lichtverschmutzung und der Schutz von Wald, Vögeln und Tieren wichtige Themen sind, musste das Konzept gut durchdacht sein», erklärte er. So sei die Idee, die Präsentation auf den Felsen gegenüber dem Flugplatz zu projizieren, schnell verworfen worden, weil dort ein Adlerhorst lokalisiert wurde. Die Bewilligung für die Projektionen wurden schliesslich abends in einem be-grenzten Zeitrahmen von der Pla-nungs- sowie der Sicherheitskom-mission der Gemeinde Saanen er-teilt, da gerade zu dieser Jahreszeit sowieso viel Lichtverschmutzung besteht.

artists», war. Später eben in Form von Lichtprojektionen, LED-Leuchtbändern und eingemesselt in Steinbänke, von welchen einige auch an der Ausstellung zu sehen sind. Auf die Frage, welcher «Truism» denn am besten zu Gstaad passe, mein-te Jenny Holzer verschmitzt lächelnd: «Money creates taste».



Lichtprojektionen auf die grossen Gebäude dieser Welt machten Jenny Holzer berühmt: Auch das Saanenland bekommt dieser Tage jeden Abend an der Fassade des Gstaad Palace und am Alpina-Wäldchen ein eindrückliches Muster davon zu sehen. FOTO: SABINE REBER

BLICKPUNKT



«Waves» – eine Kunstinitiative für die Ozeane

«Waves» wurde vom Künstler und Segler Anthony Bannwart bereits im Februar 2019 begründet. Diese zweite Edition spiegelt anhand der Werke vieler namhafter Künstler wie Hafis Bertschinger oder Lucio Fontana die Betrachtungsweise der Küstenlandschaften nach Virginia Woolfs Novelle «The Waves» (1931) wider. Abgesehen von dieser poetischen Ausrichtung unterstützt die Kunstinitiative gleichzeitig die Aktion der

«Race for Water»-Stiftung, die am 14. Dezember mit dem «Waves»-Award geehrt wurde. Die Stiftung hat sich zur Aufgabe gemacht, Gewässer und Ozeane durch die Entwicklung von innovativen Lösungen vor Plastikmüll zu schützen.

Die Kunstwerke werden vom 2. bis 5. Januar im Grand Bellevue am Eingang des Spabereichs und im Gstaad Yacht Club ausgestellt.

PD/ SONJA WOLF

Tätigkeitsbericht der Geschäftsprüfungskommission Saanen 2019

POLITIK Die GPK (Geschäftsprüfungskommission) Saanen berichtet gemäss Anhang des Organisationsreglements dem Gemeinderat und den Stimmbürgern schriftlich über ihre Arbeit und Prüfungen.

Die Traktanden der Gemeindeversammlungen wurden jeweils geprüft und mit schriftlichem Bericht dem Präsidenten der Gemeindeversammlung die Ergebnisse mitgeteilt. Der Bericht wurde an jeder Gemeindeversammlung verlesen.

Im zu Ende gehenden Jahr musste die GPK in einem Fall als Aufsichts-stelle über den Datenschutz aktiv werden

und die Löschung von Personendaten veranlassen. Mit Bedauern mussten wir den Entscheid der Gemeindeversammlungen vom 13. September über die Abschaffung unserer Kommission per 1. Januar 2020 zur Kenntnis nehmen. Diesen Entscheid gilt es zu respektieren. Durch den Wegfall der Ombuds-funktion der GPK steigen die Anforderungen an die Tätigkeit des Gemein-de-rates sowie der Verwaltungsdirektion. Die GPK-Mitglieder bedanken sich bei der Bevölkerung für das entgegen-gebrachte Vertrauen und wünschen alles Gute für den bevorstehenden Jah-reswechsel.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION SAANEN

REKLAME

27 dec
2019

06 jan
2020

FRIDAY 27 DECEMBER 2019 - 7 P.M.
Eglise de Rougemont
Beethoven in Havana!
Joachim Horsley Ensemble, Joachim Horsley, piano
Charlie Siem, violin

SATURDAY 28 DECEMBER 2019
St Niklauskapelle, Gstaad/Promenade
The Beethoven Circle, a Viennese soirée:
Franziska Raablauf, soprano
welcomes you with traditional Jodel, Agnes Palmisano, soprano
Dudelin, Paul Guldä, fortepiano

SUNDAY 29 DECEMBER 2019 - 7 P.M.
Park Gstaad - Wispienstrasse 29
Bruegel's art in music
Conference 7 p.m.
Georges F. De Jonckheere, art historian
Concert 7.45 p.m. Lieselot De Wilde, soprano,
Sofie Vanden Eynde, lute

MONDAY 30 DECEMBER 2019 - 7 P.M.
Eglise de Rougemont
Versailles in Rougemont
Margarite Louise Ensemble: Cécile Achille, Virginie Thomas, sopranos, Gaëtan Jany, grand orgue

TUESDAY 31 DECEMBER 2019
St. Josephine, Gstaad/Promenade
Pergolesi: Stabat Mater
Corinne Page, soprano, Béatrice Villiger, alto
Luc Baghdasarian, conductor, Solists from the Orchestre des Variations Symphoniques

TICKETS ON SALE
gstaadnym@gmail.com
Gstaad, Saanen & Rougemont Tourist Offices or before concerts & events.

WEDNESDAY 1 JANUARY 2020 - 7 P.M.
New Year's Day Traditional Concert
First concert of the Beethoven 2020 celebrations in Switzerland
Szymon Nelting, piano
Stefan Plewniak, violin & direction,
Ensemble Il Giardino d'Amore

THURSDAY 2 JANUARY 2020 - 7 P.M.
Eglise de Rougemont
Star of Opera
Lisette Oropesa, soprano, Natalia Morozova, piano

FRIDAY 3 JANUARY 2020 - 7 P.M.
St Niklaus Kapelle, Gstaad/Promenade
Star of the Next Generation
Introduction by Michèle Larivière (in French)
Alexandra Dovgan, piano

SATURDAY 4 JANUARY 2020 - 7 P.M.
Eglise de Rougemont
Inva Mula presents: Rising Star
Alexandros Stavrikakis, bass, Dimitris Vezyroglou, piano, Introduction by Michèle Larivière (in French)

SUNDAY 5 JANUARY 2020 - 7 P.M.
Gstaad Yacht Club
An Evening with Beethoven
Conference 7 p.m.
Beethoven facing the political issues of his time
Philippe Agid (in English)
Concert 7.45 p.m. Edwin Crossley Mercer, bass-baritone, Yoan Héreau, piano

MONDAY 6 JANUARY 2020 - 7 P.M.
Lauenkenkirche
Beethoven's Eroica
Introduction by Christine Mondin (in German).
Solists of the Menuhin Academy
Concertmaster and direction: Oleg Kaslov